

# Gewerbepark am Nürburgring

## Zeitleiste

1989: Es gibt Bestrebungen der Mainzer Landesregierung, den Nürburgring stärker als zuvor zu nutzen - touristisch, aber auch gewerblich.

1992: Die Staatskanzlei und die landeseigene Nürburgring GmbH (NG) geben ein Gutachten in Auftrag. Das Europäische Tourismusinstitut in Trier soll die touristische und gewerbliche Entwicklung für den Raum Nürburgring analysieren.

1993: Das Gutachten wird öffentlich vorgestellt. Besonders im gewerblichen Bereich sehen die Analysten großes Potenzial. Die Errichtung eines Gewerbeparks kommt ins Spiel. Er könnte einen bedeutenden Beitrag zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Region leisten. Zudem soll so der weiteren Auszehrung der strukturschwachen Region entgegen getreten werden: In den 70er- und 80er-Jahren hatten in Adenau mehrere Behörden schließen müssen. Und: Es drohte weiteres Ungemach durch den Bonn-Berlin-Beschluss.

1994: Als Fläche für den Gewerbepark kommt nur der heutige Bereich in Betracht - direkt an der B 258, nahe am Ring, gut zu erschließen. Alternativen gibt es auch wegen der hügeligen und damit komplexen Topografie am Nürburgring nicht. Ein Planungsverband wird gegründet: Darin sind die Ortsgemeinden Drees (VG Kelberg, Landkreis Daun), Herresbach (VG Vordereifel, Landkreis Mayen-Koblenz) und Meuspath (VG Adenau, Landkreis Ahrweiler).

August 1995: Das Land Rheinland-Pfalz trägt 90 Prozent der Erschließungs- und Planungskosten - 12 Millionen D-Mark. Der Rest wird aufgeteilt auf die beteiligten Gemeinden Drees, Herresbach, Meuspath (je 30 Prozent der Restkosten) sowie auf die NG (10 Prozent). Die drei Gemeinden zahlen je 40.000 D-Mark. Zwar gibt es einige skeptische Stimmen - vor allem wegen des hohen finanziellen Risikos. Doch die Befürworter des Gewerbeparks sind in den kleinen Eifelgemeinden deutlich in der Mehrzahl.

19.04.1995: Der Planungsverband beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes „Gewerbepark am Nürburgring“.

1.1.1996: Ein Zweckverband wird gegründet, um die Fläche von 20 Hektar, die bislang landwirtschaftlich genutzt wurde, zu erschließen und zu vermarkten. Dem Verband gehören an: Die Ortsgemeinden Drees, Herresbach, Meuspath und die Nürburgring GmbH. Die drei Gemeinden sind mit je 30 Prozent beteiligt, die NG mit den restlichen 10 Prozent. Einen Sitz im Gremium haben zudem die Bürgermeister der Verbandsgemeinden Adenau, Vordereifel und Kelberg.

19.03.1996: Spatenstich des ersten Unternehmens im Gewerbepark, das vier Jahre später allerdings Insolvenz anmelden muss.

1996/1997: Erschließungsmaßnahmen im Plangebiet werden durchgeführt.

August 1997: Die Gewerbeflächen werden nun von der Strukturentwicklungsgesellschaft am Mittelrhein mbH mit Sitz in Koblenz vermarktet. Seit 2002 ist die VG Adenau für die Vermarktung verantwortlich: Ein Verwaltungsmitarbeiter kümmert sich anschließend 3 Jahre ausschließlich darum.

1998: Neubau der „neuen Nordschleifenzufahrt“.

1999: Nach einer holprigen Startphase sind die Gewerbeflächen begehrt bei Investoren. Es gibt deutlich mehr Anfragen als Freiflächen. Die Voraussetzung für Interessenten: Sie müssen motorsportaffin sein und ein gewisses Prestige besitzen; einige interessierte Handwerksbetriebe aus der Region erhalten Absagen. Doch dann sinkt die Nachfrage: Viele Unternehmer orientieren sich einige Jahre nach der Deutschen Einheit Richtung Osten.

2002: Die Nachfragen nach Gewerbeflächen häufen sich wieder. Es gibt die Überlegung, den Gewerbepark im Bereich Drees zu erweitern. Grund und Boden sind im Eigentum des Zweckverbandes, doch die Erschließung ist zu teuer.

2008: Die weltweite Finanzkrise sorgt dafür, dass die gut gelaufene Ansiedlung von Unternehmen unterbrochen wird.

Mai 2010: Die Nürburgring Automotive GmbH pachtet den Nürburgring und sorgt für eine Menge Irritationen im Gewerbepark. Denn von nun an gibt es neue Verträge mit allen Ring-Nutzern.

März 2013: 22 Firmen sind im Gewerbepark Nürburgring angesiedelt. Damit wurden 240 Arbeits- und 19 Ausbildungsplätze geschaffen. Vier Firmen bauen derzeit ihre Werkhallen, zwei Firmen haben das in den nächsten Monaten vor. So sollen 80 weitere Arbeitsplätze entstehen. Insgesamt sind bislang ca. 42 Millionen Euro investiert worden. Zur Vermarktung anstehende Flächen gibt es derzeit nicht mehr. Einzig Capricorn besitzt noch eine Option auf einen möglichen dritten und vierten Bauabschnitt.

31.12.2014: Infolge eines laufenden Insolvenzverfahrens stimmt der Zweckverband dem Austrittsantrag der Nürburgring GmbH aus dem Zweckverband Gewerbepark am Nürburgring zu. Mitglieder des Zweckverbandes sind somit ab dem 01.01.2015 die Ortsgemeinden Drees, Herresbach und Meuspath.

27.01.2015: Der Planungsverband Gewerbepark am Nürburgring fasst den Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplanes. Aufgrund der großen Nachfrage ist eine Erweiterung im süd-östlichen Teil des Gewerbeparks in der Gemarkung Drees um ca. 2,3 ha geplant.

Anfang 2017: 29 Firmen haben sich zwischenzeitlich im Gewerbepark angesiedelt. 356 Arbeitsplätze wurden geschaffen, das Investitionsvolumen der Firmen beträgt ca. 43 Mio €.

03.05.2018: Der Planungsverband Gewerbepark am Nürburgring fasst den Satzungsbeschluss zur III. Änderung des Bebauungsplanes. Im Parallelverfahren hat die Verbandsgemeinde Kelberg das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes durchgeführt. Die FNP-Änderung erlangte Rechtskraft am 30.11.2018. In Folge dessen konnte der Satzungsbeschluss für die Änderung des Bebauungsplanes am 07.12.2018 bekannt gemacht werden. Die Bauleitplanverfahren für die geplante Erweiterung des Gewerbeparks konnten somit abgeschlossen werden.

Erschließungstechnische Details sind in Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden. Nach Sicherstellung der Erschließung kann mit der Vermarktung der 2,3 ha großen Erweiterungsfläche begonnen werden.

Ende 2019: 30 Firmen haben sich angesiedelt, ca. 480 Arbeitsplätze wurden geschaffen, das Invest der Firmen in bauliche Anlagen beträgt ca. 50 Mio. €.

August 2022: Derzeit errichten Capricorn, Black Falcon/Bilstein sowie HRT (Haupt) bauliche Anlagen auf den letzten frei verfügbaren Grundstücksflächen im Gewerbepark. Die Gebäude stehen zwischenzeitlich allesamt kurz vor der Fertigstellung.